

Was kommt in welche Tonne?



> **DIE WERTSTOFFPROFIS**

Begleitheft für Erzieherinnen und Erzieher mit Anleitung und Kurzgeschichte samt Abfall-Lied zum Vorlesen bzw. gemeinsamen Singen

wertstoffprofis.de

Inhalt

- 03 Einleitung
- 04 Verwendung des Materials
- 05 Thematischer Hintergrund
- 06 Vorlesetext und Abfall-Lied

DIE WERTSTOFFPROFIS – ein REMONDIS-Bildungsprojekt

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
REMONDIS SE & Co. KG
Brunnenstr. 138
44536 Lünen, Deutschland
wertstoffprofis.de

Konzeption, Text und Design:
YOMOMO GmbH
Kommunikation und Design
Kunibertstr. 5
45657 Recklinghausen, Deutschland
yomomo.de

Liebe Erzieherinnen, liebe Erzieher,

Abfall ist ein Thema, das schon die Kleinsten begleitet. In der Regel wissen Kinder bereits im Vorschulalter, dass nicht jeder Abfall gleich ist. Schließlich sind Gelbe Tonne und Co. auch von zu Hause oder aus dem Kindergarten bekannt.

Auf diesem Wissen basierend entwickeln Kinder ein Gefühl dafür, dass es falschen und richtigen Umgang mit Abfall gibt. Was liegt da näher, als dieses grundsätzlich vorhandene Interesse spielerisch zu fördern und als Einstieg in nachhaltige Umwelterziehung zu nutzen.

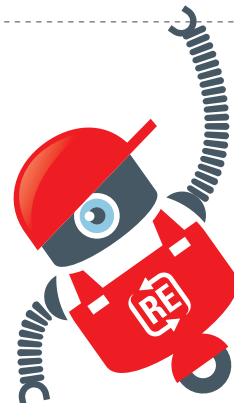
Das extra für den Kindergarten konzipierte Lernmaterial der WERTSTOFFPROFIS gibt Ihnen die Möglichkeit, den Mädchen und Jungen Ihrer Gruppe auf spielerische Art wichtiges Wissen zum Thema Abfalltrennung zu vermitteln. Wichtig

deshalb, weil nur korrektes Sortieren von Wertstoffen dafür sorgt, dass ebendiese Wertstoffe wiederaufbereitet und neu genutzt werden können. Oder anders formuliert: Ohne Sortieren kein Recycling, ohne Recycling keine Nachhaltigkeit.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern viel Spaß beim Sortieren und natürlich nachhaltigen Erfolg.



Tipp: Die Eltern sollten in das „Projekt Abfalltrennung“ mit eingebunden werden. So stellen Sie sicher, dass die Kinder zu Hause bei der Anwendung des Gelernten unterstützt werden. Gerne können Sie dafür die beiliegende Elternbrief-Vorlage verwenden.



Hinweise zum Ablauf

Das herunterladbare Material zu „Ab in die Tonne. Aber in welche?“ gibt Ihnen die Chance, den Kindern das Thema Abfalltrennung auf unterhaltsame und unkomplizierte Weise näherzubringen. Alles, was Sie dafür neben den Postern samt Aufklebemotiven benötigen, finden Sie in diesem Begleitheft.

Zum Ablauf

Auf Seite 6 ist eine Kurzgeschichte abgedruckt. Der Vorlesetext enthält Begriffe, die auf den Motivbögen abgebildet sind, und dient als Einstieg ins Thema Abfalltrennung. Anschließend sollten die Kinder Fragen stellen und eventuelle Unklarheiten ansprechen dürfen. Die Fragerunde kann auch dahingehend erweitert werden, dass die Kinder von eigenen „Abfallerfahrungen“ berichten.

Drucken Sie alle acht Posterteile sowie die Motivbögen aus. Fügen Sie die Posterteile zum Gesamtposter zusammen. Teilen Sie die Kinder danach in vier gleich große Gruppen ein und händigen Sie jeder Gruppe einen Motivbogen aus. Erklären Sie den Kindern noch mal, dass es vier Abfallarten gibt und jede Abfallart in eine eigene Tonne gehört.

Im Folgenden soll jede Gruppe gemeinsam herausfinden, welche Motive an welcher Stelle auf das Poster gehören. Warten Sie, bis alle Kinder die entsprechenden Motive ausgeschnitten und auf das Poster geklebt haben, und lassen Sie die Gruppen dann die Motivbögen tauschen. Das Ganze machen Sie vier Mal, bis jede Gruppe jeden Bogen bearbeitet hat und alle Tonnen komplett „gefüllt“ sind. Alternativ können Sie statt der Bögen auch das Poster reihum gehen lassen.

Das fertige Poster kann abschließend im Raum aufgehängt werden. Sie sollten jeder Gruppe zudem die Gelegenheit geben, zu erzählen, was sie gemacht und gelernt hat. Zum Schluss kann gemeinsam das Abfall-Lied von Seite 7 gesungen werden, um das Thema für die Kinder lustig und unterhaltsam zu Ende zu führen.

Keine Möglichkeit, farbig auszudrucken?

Alternativ können Sie das Material als Schwarzweiß-Variante herunterladen. Im Unterschied zur farbigen Variante sind die Motive nicht mit Farbkreisen markiert. Das heißt, die Kinder müssen selbst überlegen, welcher Abfall wohin gehört. Dafür gibt es aber zusätzliche Lösungsblätter zur Kontrolle bzw. Unterstützung.

Besprechen Sie die Poster mit den Kindern. Es sind viele Details zu sehen, mit denen sich ein Bezug zu den verschiedenen Abfallstoffen herstellen lässt



Die Bilder der Motivbögen werden von den Kindern ausgeschnitten und auf die passenden Tonnen geklebt



Wissen zum Thema Abfalltrennung

Auch wenn die grundsätzliche Trennung von Abfällen in Deutschland überall gleich ist (Verpackungen, Restabfall, Bioabfall, Papier etc.), gibt es hinsichtlich der Sammelsysteme regionale Unterschiede.

Farbcodierungen der Tonnen

Papier und Pappe zum Beispiel werden meist von den Bürgern zu Hause in der Blauen Tonne gesammelt und von einem kommunalen oder privatwirtschaftlichen Dienstleister abgeholt. Mancherorts existieren aber auch sogenannte Bringsysteme. Das heißt, die Bürger werfen Papier nicht zu Hause in eine Tonne, sondern bringen es zu einem öffentlich aufgestellten Container, der in regelmäßigen Abständen geleert wird.

Die Farben der einzelnen Tonnen sind deutschlandweit unterschiedlich definiert. Darüber hinaus können die Tonnen je nach Region komplett eingefärbt sein oder lediglich über einen farbigen Deckel verfügen. Der Einfachheit halber haben wir bei den Arbeitsmaterialien durchgängig mit Farbcodierungen gearbeitet, die am verbreitetsten sind.

Außerdem ist zu beachten: Statt in der Gelben Tonne können Verpackungen in Gelben Säcken gesammelt werden. Das System ist auch bei den Gelben Säcken dasselbe. Sie werden wie die Tonne an den Straßenrand gestellt und abgeholt.

Seit längerem diskutiert die Politik darüber, deutschlandweit verpflichtend eine sogenannte Wertstofftonne einzuführen. Allerdings gibt es bisher keinen verabschiedeten Gesetzesentwurf, obwohl die Einführung der Tonne ursprünglich für Januar 2015 geplant war. Die Wertstofftonne soll die jetzige Gelbe Tonne bzw. den Gelben Sack ersetzen und das Sammeln von Wertstoffen erleichtern. In die Wertstofftonne dürfen nicht nur Verpackungen eingeworfen werden, sondern auch andere Gegenstände aus Kunststoff und Metall (sogenannte stoffgleiche Nichtverpackungen). Das können beispielsweise altes Kinderspielzeug, ausrangierte Töpfe oder Schaumstoff sein. In manchen Regionen ist die Wertstofftonne bereits im Einsatz, allerdings mit zum Teil unterschiedlichen Vorgaben, was dort hineindarf. Manche Kommunen haben auch – anstatt eine Wertstofftonne einzuführen – die erlaubten Einwürfe in die Gelbe Tonne um stoffgleiche Nichtverpackungen erweitert. Das Thema Wertstofftonne bleibt also schwierig. Übrigens bis hinein in die Farbgebung, die ebenfalls regionale Unterschiede aufweist.

Die Wertstofftonne wird viel diskutiert. In manchen Regionen ist sie bereits im Einsatz und hat dort die Gelbe Tonne abgelöst

Zusatzinformation Wertstofftonne



Gelbe Tonne
Verpackungen



Blaue Tonne
Papier, Pappe, Karton



Braune Tonne
Bioabfall



Graue Tonne
Restabfall

Kurzgeschichte zum Themeneinstieg

Nichts lieben Kinder mehr als Geschichten. Der folgende Text um die Geschwister Anna und Max und ihren neuen Freund Robin den Rohstoffretter ist der ideale Einstieg ins Thema Abfalltrennung. Nach dem Vorlesen der Geschichte werden die von Robin „mitgebrachten“ Poster verteilt.

Wo gehört der Abfall hin?

„Anna, guck mal, wie schnell ich rutschen kann!“, ruft Max seiner älteren Schwester zu und saust los. Max und Anna sind heute Nachmittag auf dem Spielplatz.

Er liegt direkt neben dem Kindergarten, den beide besuchen. „Sollen wir eine große Sandburg bauen?“, fragt Anna. „Oh ja“, ruft Max, läuft zum Sandkasten und schaufelt drauflos.

Doch dann knackt es plötzlich und Max hält nur noch den Plastikgriff der Schaufel in der Hand. „Jetzt ist die Schaufel kaputt“, ruft Max und lässt den Griff in den Sand fallen. „Lass uns doch lieber mit meinem Fußball spielen, Anna“, schlägt Max vor.

„Och nee, ich habe keine Lust. Ich baue hier noch weiter.“ „Na gut“, meint Max, nimmt seinen Fußball und rennt los. Kurze Zeit später kommt er traurig wieder: „Mein schöner Fußball ist kaputt! Ich habe geschossen und er ist an einem spitzen Ast hängen geblieben. Da kann er jetzt bleiben! Alles geht heute kaputt.“

„Ist ja blöd ...“, sagt Anna. „Komm, wir gehen in das Spielhaus da drüben und machen ein Picknick. Ich habe Riesenhunger.“ Max ist einverstanden.

Im Spielhaus packen sie gemeinsam die Dinge aus, die ihnen ihre Mutter mitgegeben hat: Zwei Trinkpäckchen, eine Schachtel mit Keksen, Bananen und zwei Schokoladenhasen. Es dauert nicht lange und Max und Anna haben alles aufgegessen.

Gerade wollen sich die beiden wieder auf den Weg machen, da hören sie plötzlich eine Stimme, die zu ihnen spricht: „Ihr wollt doch nicht etwa gehen und den ganzen Abfall hier liegen lassen?“

Anna und Max zucken zusammen. Sie sehen sich um, können aber niemanden entdecken.

„Wer redet da?“, fragt Max und schaut Anna mit großen Augen an.

„Weiß ich nicht“, erwidert sie. „Komm, wir rennen weg!“ „Ich war das! Ich bin hier unten“, sagt die Stimme erneut. Beide Kinder blicken auf den Fußboden und trauen ihren Augen kaum: Dort steht ein kleines Männchen aus Blech. Es hat Ähnlichkeit mit einem Roboter.

Seine Arme bestehen aus Spiralen und auf dem Kopf trägt es eine rote Kappe. „Ich bin Robin der Rohstoffretter“, sagt es und erklärt weiter: „Ich achte darauf, dass kein wertvoller Abfall einfach so liegen gelassen wird.“

„Wieso denn wertvoll?“, fragt Anna. „Genau. Mit Abfall kann man doch nichts mehr anfangen“, fügt Max hinzu.

„Oh, oh“, antwortet Robin, „das stimmt so nicht. Also, ich erkläre das mal eben: Es gibt da etwas, das nennt sich Wertstoffe. Aus Wertstoffen werden Dinge gemacht, die für Menschen nützlich sind und aus denen immer wieder neue Dinge entstehen können. „Wie das denn?“, will Max wissen.

Indem man Abfall nicht einfach liegen lässt oder irgendwo hinwirft, sondern sortiert. Dafür gibt es nämlich vier verschiedene Tonnen: Eine graue Tonne, eine gelbe, eine blaue und eine braune. Die habt ihr doch bestimmt auch zu Hause.“ „Zum Beispiel euer kaputter Fußball und die Plastikschaufel“, fährt Robin fort. „Beide Dinge gehören in den Restabfall, also in die Graue Tonne. Dieser Restabfall wird verbrannt. Hierdurch entsteht Energie, die in Strom umgewandelt wird. Der Strom kommt bei euch zu Hause aus der Steckdose.“



„Aber was kann man aus unseren Picknickabfällen machen?“, fragt Anna.

„Die Alufolie von euren Schokohasen und die Trinkpäckchen gehören in die Gelbe Tonne für leere Verpackungen“, erklärt Robin weiter. „Diese Wertstoffe werden dann sortiert: Dinge aus Metall kommen in eine Kiste und Dinge aus Plastik in eine andere. Aus alten Plastikflaschen können z. B. neue Flaschen entstehen. Die Pappschachtel von euren Keksen gehört in die Blaue Tonne. Alles aus Papier und Pappe kommt in diese Tonne.“

„Auch das Papier aus dem Kindergarten, wenn ich mich vermalt habe und es zerknülle?“, will Max wissen. „Ja, auch das“, erwidert Robin. „Aus deinem Malpapier wird neues Papier gemacht.“

„Aber da fehlt doch noch eine Tonne“, ruft Anna aufgeregt dazwischen. „Die braune.“

„Stimmt“, sagt Robin. „In die Braune Tonne gehören eure Bananenschalen! Sowie alle Obst- und Gemüse-reste, Kartoffel- und Eierschalen, Teebeutel, Gras und Laub. Aus all dem kann später Erde für euer Gartenbeet werden.“

„Das wussten wir ja alles gar nicht“, sagt Anna. „Ab jetzt werde ich meinen Abfall immer sortieren und in die richtige Abfalltonne werfen. Du doch auch Max, oder?“

„Klar“, antwortet Max schnell. „Ich weiß nur nicht, wie ich mir merken kann, was in welche Tonne kommt?“

„Kein Problem“, sagt Robin. „Um das zu üben, habe ich euch etwas mitgebracht.“

Abschluss-Song

Nachdem die Gruppenposter beklebt und besprochen wurden, kann zum Abschluss gemeinsam das Abfall-Lied gesungen werden. Die bekannte Melodie und der eingängige Refrain ermöglichen den Kindern ein schnelles Mitsingen.

Wo kommt der Abfall hin?

(Melodie von „Die Affen rasen durch den Wald“)

1. Das Malpapier ist noch was wert, es in die Tonne „Blau“ gehört.

Die ganze Kindergruppe singt:*

„Wo kommt der Abfall hin? Wo kommt der Abfall hin?

Ich weiß es nicht mehr so genau.

Wo kommt der Abfall hin? Wo kommt der Abfall hin?

Ich weiß es nicht mehr so genau.

2. Ob Joghurtbecher, ob Metall, wirfst du in „Gelb“ auf jeden Fall.

Die ganze Kindergruppe singt:

(Refrain)

3. Das alte Spielzeug ist zerstört, es in die Tonne „Grau“ gehört.

Die ganze Kindergruppe singt:

(Refrain)

4. Ob Apfel, Birne und Banane, in „Braun“ wirfst du die ganze Schale.

Die ganze Kindergruppe singt:

(Refrain)

* Statt „Die ganze Kindergruppe singt“ kann auch „Der ganze Kindergarten brüllt“ gesungen werden.